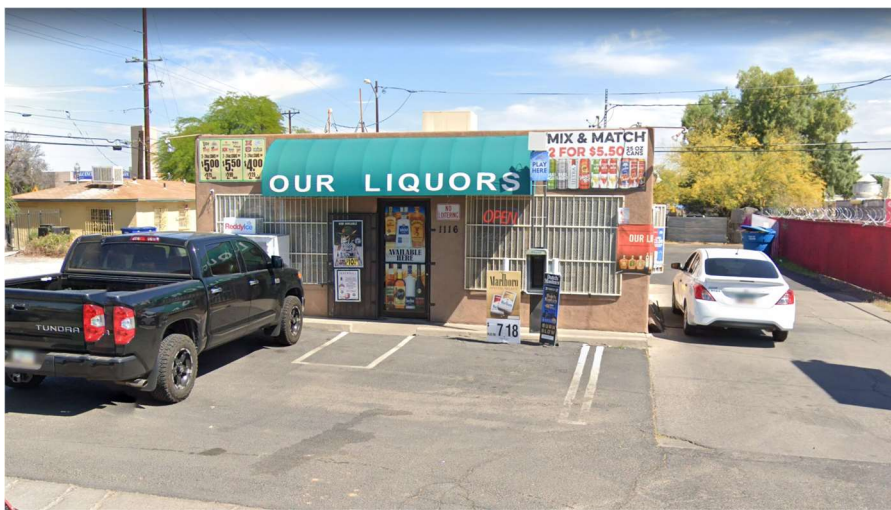


Prof. Dr. Alfred Toth

Objektsemantische Abbildungen

1. Unter objektsemantischen Abbildungen werden im folgenden Abbildungen von Themata auf Systeme verstanden. Während in europäischen Städten thematische Systeme in der Mehrzahl der Fälle Teilsysteme von nicht-thematischen Systemen sind, so daß also die thematischen Teilsysteme in exessiver Lagerrelation zu ihren nicht-thematischen Referenzsystemen stehen, lautet ein nie ausgesprochenes ontisches Prinzip im SW der USA: Jedem Thema soll bijektiv ein System abgebildet werden. Das folgende ontische Modell präsentiert einen Liquor-Store in Tucson, AZ



W St. Mary's Rd, Tucson, AZ

und das nachstehende ontische Modell einen Getränkemarkt in Hamburg



Lutterothstr. 74, Hamburg.

Das Prinzip der bijektiven Abbildung von Themata auf Systeme impliziert also die inessive anstatt der exessiven oder adessiven Lagerrelation der Systeme.

2. Das Prinzip der objektsemantischen Bijektion, wie wir es nennen wollen, betrifft aber nicht nur isolierte inessive Systeme, sondern auch ihre Folgen, deren Einzelsysteme dann allerdings in paarweise adessive Lagerrelation treten, so etwa bei strip malls.



7036 E Broadway, Tucson, AZ

Umgekehrt gilt Inessivität als primäre Lagerrelation nicht nur für thematische, sondern auch für nicht-thematische Systeme, und zwar in diesem Falle nicht nur für Einzelsysteme



72 W Simpson St, Tucson, AZ,

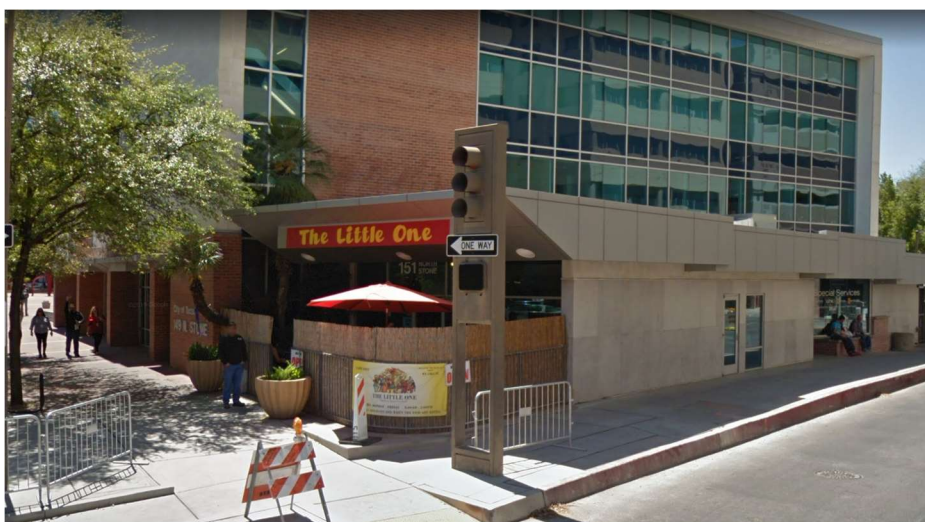
sondern auch für ihre Komplexe



3565 S Cottonwood Ln, Tucson, AZ.

Komplexe nicht-thematische Systeme bewahren daher primär die Inessivität, während Komplexe thematischer Systeme eine ontische Degradation zu Adessivität zeigen, als deren beide architektonische Charakteristiken die linearen strip malls und die hufeisenförmigen shopping malls stehen.

3. Aus dem bisher Gesagten ergibt sich, daß Kombinationen von thematischen und nicht-thematischen Systemen, die so typisch europäisch sind, ganz unamerikanisch sind. Man findet sie in neuester Zeit lediglich bei nicht-thematischen Systemkomplexen mit Subjektrestriktion, etwa bei student buildings. Ein Beispiel für adessive thematisch-nicht-thematische Kombination ist



149 N Stone Ave, Tucson, AZ

und ein Beispiel für exessive thematisch-nicht-thematische Kombination ist



N Park Ave, Tucson, AZ.

Der Zweck der Degradation von primärer thematischer Inessivität zu Adessivität oder sogar zu Exessivität ist die subjektthematische Abgeschlossenheit dieser Systemkomplexe: Studenten sollen keine Zeit verlieren, wenn sie etwas essen, sich körperlich ertüchtigen oder einen Film anschauen wollen, sie finden alle diese Themata dem Systemkomplex an- oder eingeschlossen. Diese subjektrestriktiv (und damit subjekt-, aber nicht objektthematisch) determinierten Systeme stellen damit im Grunde europäische Kombinationen von objektthematischen und nicht-objektthematischen Systemen auf einer höheren Projektionsebene (also statt S etwa S^* , vgl. dazu Toth 2020) dar. Im SW der USA dominiert somit die Subjektthematisierung über die Objektthematisierung, in Europa ist es umgekehrt.

Literatur

Toth, Alfred, Kartographie von Systemformen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2020

1.8.2020